

KINO

Dezember 1993

DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM



FRIEDRICH WILHELM MURNAU –
Kopien des Münchener Filmmuseums

Hommage für
ERNST TOLLER UND
ERWIN PISCATOR

100 JAHRE KINEMATOGRAPHIE

Retrospektive
MICHELANGELO ANTONIONI

Tagung
»STADT LAND BILDER«

Programm Dezember 1993

Friedrich Wilhelm Murnau

Auch Filme haben ihre Geschichte, selbst ihre Kopien. Gerade aus der Stummfilmzeit muß ein hoher Prozentsatz der produzierten Filme als verloren gelten – und bei denen, die überliefert sind, gibt es manche Fragmente oder nur noch unvollkommene Fassungen. Die Rekonstruktion von Stummfilmen ist eine Aufgabe, die lange vernachlässigt wurde.

Das Münchener Filmmuseum hat, seit dort Enno Patalas die Verantwortung übernahm, viel Sorgfalt auf verstümmelte Filme verwandt und etliche in wunderbaren Kopien neu zugänglich gemacht. Der berühmteste (und verwickeltste Fall) der Rekonstruktion ist sicherlich »Metropolis«. Aber auch das Werk von Murnau wäre uns ohne die Aktivitäten von Enno Patalas nur unvollständiger bekannt. Eine Auswahl von Murnau-Filmen zeigt das Zeughaus-Kino in diesem Monat, darunter als Berliner Erstaufführung die vom Filmmuseum München und dem Bundesarchiv/Filmarchiv restaurierte Fassung von »Der brennende Acker«. Der Film wird in der »Farbversion« gezeigt, also in einer viragierten Kopie.

Hommage für Ernst Toller und Erwin Piscator

Für den Film haben beide nur selten gearbeitet. Piscator hat nur einen Film im russischen Exil gedreht, Toller bei einigen ausländischen Filmen die deutschen Dialoge bearbeitet. Beide wurden von den Nationalsozialisten vertrieben und sind heute nahe der Vergessenheit. Wir erinnern mit zwei Filmen anlässlich des 100. Geburtstages, den beide in diesem Dezember gehabt hätten, an Piscator und Toller. »Der Aufstand der Fischer von St. Barbara« von Piscator (in der russischen Originalfassung) und – als deutsche Erstaufführung – »Pastor Hall« (nach einem Stück Tollers – gezeigt wird die englische Originalfassung) werden präsentiert.

Tagung »Stadt Land Bilder«

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/Filmarchiv und der Deutschen Gesellschaft für Medien und Geschichte werden Dokumentar- und Spielfilme auf ihre Bedeutung als Spuren oder Indizien der unterschiedlichen Entwicklung in Ost und West befragt.

Dezember	16.00	18.15	20.30
Do. 2.	William Wyler: The Little Foxes, 1941	William Wyler: The Little Foxes, 1941	100 Jahre Kinematographie: Das Jahr 1924 Carl Th. Dreyer: Michael, 1924 Einführung: Wolfgang Mühl-Benninghaus, am Klavier: Karl Henn
Fr. 3.	Tagung: »Stadt Land Bilder – Deutsche Geschichte und Geschichten 1946–1956«	Tagung: »Stadt Land Bilder – Deutsche Geschichte und Geschichten 1946–1956«	Film zur Tagung »Stadt Land Bilder« Milo Harbich: Freies Land, 1946
Sa. 4.	Tagung: »Stadt Land Bilder – Deutsche Geschichte und Geschichten 1946–1956«	19.00 Hommage für Ernst Toller In deutscher Erstaufführung: John Boulting: Pastor Hall, 1940 OF Einführung: Jeanpaul Goergen	21.30 Hommage für Erwin Piscator Erwin Piscator: Wosstanije rybakov (Der Aufstand der Fischer von St. Barbara), 1934 OF (in russischer Sprache) Einführung: J. Goergen
So. 5.	Kinder-Kino: Wolfgang Urchs: Peterchens Mondfahrt, 1987	19.00 Antonioni – Retrospektive Ritorno a Lisca Bianca, 1983 * O.m.engl.UT L'avventura, 1959 * O.m.engl.UT	21.30 Antonioni – Retrospektive The Passenger (Professione: Reporter), 1975 * OF
Mo. 6.	Montag und Dienstag weitere Filme der Antonioni-Retrospektive, siehe Babylon-Programm / Mittwoch keine Vorstellungen		
Do. 9.	Phil Jutzi: Berlin Alexanderplatz, 1931	19.00 Eröffnung: »Ich bin der Welt abhand- gen gekommen« Über Konzentrationslager nach 1945 – Eine Ausstel- lung der Künstlergruppe Langheimer	100 Jahre Kinematographie: Das Jahr 1925 G. W. Pabst: Geheimnisse einer Seele, 1925/26 Einführung: Helma Sanders-Brahms, am Klavier: Karl Henn
Fr. 10.	Phil Jutzi: Berlin Alexanderplatz, 1931	Friedrich Wilhelm Murnau: Schloß Vogelöd, 1921 am Klavier: Aljoscha Zimmermann	Friedrich Wilhelm Murnau: Nosferatu, 1921 am Klavier: Aljoscha Zimmermann
Sa. 11.	Kinder-Kino: Wolfgang Reithermann: Das Dschungelbuch, 1967	Volkskino (1 + 2) Video-Projektion Einführung: Alfred Behrens / In Zusammen- arbeit mit dem SFB Eintritt frei	Volkskino (3 + 4) Video-Projektion Einführung: Alfred Behrens / In Zusammen- arbeit mit dem SFB Eintritt frei
So. 12.	11.00 Matinée Phil Jutzi: Berlin Alexanderplatz, 1931		
	Kinder-Kino: Wolfgang Reithermann: Das Dschungelbuch, 1967	19.00 Antonioni – Retrospektive Superstizione, 1949 * O.m.engl.UT Blow Up, 1966 * OF	21.30 Antonioni – Retrospektive Il mistero di Oberwald, 1979 * O.m.engl.UT
Mo. 13.	Montag und Dienstag weitere Filme der Antonioni-Retrospektive, siehe Babylon-Programm / Mittwoch keine Vorstellungen		

* Eine Gemeinschaftsveranstaltung vom Zeughaus-Kino und Babylon-Kino O.m.engl.UT =

	16.00	18.15	20.30
Do. 16.	Friedrich Wilhelm Murnau: Tabu, 1929–31 <i>Fassung mit Tonspur</i>	Hommage für Julius Falkenstein - Ernst Lubitsch: Die Au- sternprinzessin, 1919 <i>Einführung: Wolfgang Jacobsen, am Klavier: Peter Gotthardt</i>	100 Jahre Kinemato- graphie: Das Jahr 1926 Gerhard Lamprecht: Die Unehelichen, 1926 <i>Einführung: Daniela Sannwald, am Klavier: Karl Henn</i>
Fr. 17.	Friedrich Wilhelm Murnau: Tabu, 1929–31 <i>Fassung mit Tonspur</i>	Friedrich Wilhelm Murnau: Faust – Eine deutsche Volkssage, 1926 <i>am Klavier: Aljoscha Zimmermann</i>	Wiederentdeckt: Werner Hochbaum: Ein Mädchen geht an Land, 1938 <i>Einführung: Jörg Schöning</i>
Sa. 18.	Kinder-Kino: Ludwig Berger: Der Dieb von Bagdad, 1940	Friedrich Wilhelm Murnau: Die Finanzen des Großherzogs, 1924 <i>am Klavier: Aljoscha Zimmermann</i>	Friedrich Wilhelm Murnau: Der brennende Acker, 1921 <i>am Klavier: Aljoscha Zimmermann Erstaufführung der rekon- struierten Fassung</i>
So. 19.	11.00 Matinée Werner Hochbaum: Ein Mädchen geht an Land, 1938		
	Kinder-Kino: Ludwig Berger: Der Dieb von Bagdad, 1940	19.00 Antonioni – Retrospektive N. U., 1948 * <i>O.m.engl.UT</i> L'eclisse, 1962 * <i>O.m.engl.UT</i>	21.30 Antonioni – Retrospektive Identificazione di unna donna, 1982 * <i>O.m.engl.UT</i>
Mo.20.	Montag und Dienstag weitere Filme, siehe Babylon-Programm / Mittwoch keine Vorstellungen		
Do. 23.	Wim Wenders: Der Himmel über Berlin, 1986/87	Wim Wenders: In weiter Ferne, so nah, 1992/93	21.00 Wim Wenders: Der Himmel über Berlin, 1986/87
Fr.24.	Freitag und Samstag keine Vorstellungen		
So. 26.	11.00 HÖRKINO Der Auszug. Vom Ende einer Heimat		
	Wim Wenders: In weiter Ferne, so nah, 1992/93	19.00 David Lean: Doktor Schiwago, 1965 *	entfällt wegen Überlänge
Do. 30.	Wim Wenders: Der Himmel über Berlin, 1986/87	Wim Wenders: Der Himmel über Berlin, 1986/87	Wim Wenders: In weiter Ferne, so nah, 1992/93

DIE FILME

The Little Foxes USA 1941, R: William Wyler, D: Bette Davis, Herbert Marshall, Teresa Wright, 115'

Bette Davis trat in diesem großen Publikumserfolg als intrigantes Oberhaupt eines Südstaatenclans auf. Wyler hielt sich eng an das Theaterstück von Lillian Hellman und gab der Davis, gekleidet in den großartigen Kostümen Orry-Kellys, viel Gelegenheit, ihren typischen, etwas manierten Stil auszuspielen.

am 2. 12. um 16.00 und 18.15 Uhr

100 JAHRE KINEMATOGRAFIE: Das Jahr 1924

Michael D 1924, R: Carl Th. Dreyer, D: Benjamin Christensen, Walter Slezak, Nora Gregor, ca. 100'

Der Film spielt in einem fin de siècle-Dekor und enthält die Melancholie unerwidelter Zuneigung: Die Liebe des alternden Malers Zoret zu seinem Modell und Adoptivsohn Michael dauert für den Älteren bis zu seinem Tod. Doch Michael entgleitet dem Maler, als sich für ihn eine neue Liebe zur Fürstin Zamikow andeutet. Dreyers zweiter Film in Deutschland, von ihm selbst sehr geschätzt, begründet die Gattung des »Kammerspielfilms«.

am 2. 12. um 20.30 Uhr

Einführung: Wolfgang Mühl-Benninghaus, am Klavier: Karl Henn
*Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/
Filmarchiv Berlin und dem Institut für Theaterwissenschaft der FU
Berlin*

Freies Land D 1946, R: Milo Harbich, D: Ursula Voss, Fritz Wagner, Aribert Grimmer, 76'

Ein zu Unrecht vergessener Film aus der frühen Nachkriegszeit. Die junge DEFA verstand es, viele interessante Filmleute zu aktivieren. Harbich, der ehemalige Chefcutter der Ufa, drehte einen der frühen Avantgardefilme des Studios, einen halbdokumentarischen Spielfilm mit Anleihen beim Neorealismus über das Schicksal deutscher Flüchtlinge, Bauern und Siedler.

am 3. 12. um 20.30 Uhr

Hommage für Ernst Toller

In deutscher Erstaufführung:

Pastor Hall GB 1940, R: Roy Boulting, D: Wilfred Lawson, Nova Pilbeam, Seymour Hicks, 97' OF

Ein britischer Propagandafilm nach einem Theaterstück von Toller, der sich um eine Differenzierung zwischen Opfern und Tätern im Feindesland Deutschland bemüht. Ein deutscher Pastor, angelehnt an die Person Martin Niemöllers, predigt gegen die Ideologie der Nazis und wird in ein Konzentrationslager verschleppt.

am 4. 12. um 19.00 Uhr

Einführung mit unbekanntem originalen Tondokument: Jeanpaul Goergen / In Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste und der Stiftung Deutsche Kinemathek

Hommage für Erwin Piscator

Wosstanije rybakov (Der Aufstand der Fischer von St. Barbara) UdSSR 1934, R: Erwin Piscator, D: Alëxej Diki, Emma Zesarskaja, Sergej Martinson, ca. 75' *OF (In russischer Sprache)*

Piscators einzige Filmarbeit entstand in der UdSSR und ist ein Beitrag im Kampf gegen Hitler. Matrosen revoltieren gegen einen unmenschlichen Reeder. Den pessimistischen Schluß der Romanvorlage von Anna Seghers verwandelte Piscator in einen hoffnungsfrohen Aufruf für die Volksfront.

am 4. 12. um 21.30 Uhr

Einführung mit unbekanntem originalen Tondokument: Jean-paul Goergen / Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste und der Stiftung Deutsche Kinemathek

Peterchens Mondfahrt D 1987, R: Wolfgang Urchs, Zeichentrickfilm, 80'

Peterchens Traumreise ins Universum bereitet wie jede schöne Gute-Nacht-Geschichte wohlige Schauer und entzückt die ganz kleinen Zuschauer.

am 5. 12. um 16.00 Uhr

RETROSPEKTIVE MICHELANGELO ANTONIONI

Ritorno a Lisa Bianca I 1983, R: Michelangelo Antonioni, 9' *O.m.engl.UT*

L'avventura I 1959, R: Michelangelo Antonioni, D: Monica Vitti, Gabriele Ferzetti, Lea Massari, 140' *O.m.engl.UT*

Während eines Segelausflugs verschwindet eine junge Frau auf mysteriöse Weise. Ihr Ehemann verliebt sich in ihre beste Freundin. Das Schicksal der Frau bleibt ungewiß, die neu erwachte Liebesgeschichte endet in einer unbestimmten Geste. »Nicht die Anarchie der Gefühle ist die Schlußfolgerung, zu der meine Personen kommen. Wenn überhaupt kommen sie zu einer Form des gegenseitigen Mitleids.« (M. A. 1959)

am 5. 12. um 19.00 Uhr

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

RETROSPEKTIVE MICHELANGELO ANTONIONI

The Passenger (Professione: Reporter) I/F/E 1975, R: Michelangelo Antonioni, D: Jack Nicholson, Maria Schneider, Jenny Runacre, 125' *OF*

Die Bravour der Einstellungen, ihre ungewöhnliche Selbständigkeit, vor allem in der siebenminütigen Schlußsequenz von »The Passenger«, ist legendär. Antonioni kehrte die Regeln des Actionfilms um. Nicholson spielt einen britischen Fernsehreporter, der in Afrika die Identität eines toten Waffenhändlers annimmt. Der Rollentausch wird ihm zum Verhängnis, führt zum Verlust der persönlichen Orientierung.

am 5. 12. um 21.30 Uhr

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

Berlin Alexanderplatz D 1931, R: Phil Jutzi, D: Heinrich George, Maria Bard, Bernhard Minetti, 88'

Eine kurze Verbrecherkarriere kostet dem Straßenhändler Biberkopf Arm und Braut. Döblin hatten es die technischen Mittel des Films angetan: »Die Photographie – die unverändert die Atmosphäre, das Lokalkolorit des Alexanderplatz-Viertels spiegelt, zweitens die Sprache, die Franz Biberkopf unmittelbar sprechen läßt und daher akustisch echter als je der Roman sein kann, und drittens – die Begleitmusik, die besonders wirksam das ewig Gleitende in diesem Biberkopfschicksal unterstützt und ausdrücken kann.«

am 9. 12. und 10. 12. jeweils um 16.00 Uhr, am 12. 12. in der Matinée um 11.00 Uhr

100 JAHRE KINEMATOGRAPHIE: Das Jahr 1925

Geheimnisse einer Seele D 1925/26, R: G.W. Pabst, D: Werner Krauß, Ruth Weyer, Ilka Grüning, ca. 75'

Einer der ersten Filme, der in seiner Story die Psychoanalyse aufgreift, ist »Geheimnisse einer Seele« der Versuch, mit der Visualisierung von Träumen und Angstvorstellungen neue Erkenntnisse in entsprechende Bilder umzusetzen. Die Hauptfigur träumt, seine Frau zu ermorden – und fast folgt er dem Zwang dieser Vision auch in der Wirklichkeit. Eine Behandlung folgt, in Rückblenden werden die Ursachen der Zwangsvorstellung aufgedeckt.

am 9. 12. um 20.30 Uhr

Einführung: Helma Sanders-Brahms, am Klavier: Karl Henn

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/ Filmarchiv Berlin und dem Institut für Theaterwissenschaft der FU Berlin

Schloß Vogelöd D 1921; R: Friedrich Wilhelm Murnau, D: Arnold Korff, Olga Tschecowa, Paul Bildt, Julius Falkenstein, 75'

»1921 verfaßt Carl Mayer nach einem Illustrierten-Roman von Rudolf Stratz das Drehbuch zu »Schloß Vogelöd«. Der Film wird in nur 16 Tagen abgedreht und zeigt Murnaus inzwischen erungene Meisterschaft, Stimmungen von Angst und Grauen filmisch geschickt einzusetzen, sie auch spielerisch zu ironisieren, wie etwa in der Nebenrolle des ängstlichen Herrn, den Julius Falkenstein spielt.« (Cinegraph)

am 10. 12. um 18.15 Uhr

am Klavier: Aljoscha Zimmermann

In Zusammenarbeit mit dem Münchener Filmmuseum

Nosferatu D 1921, R: Friedrich Wilhelm Murnau, D: Max Schreck, Alexander Cranach, Gustav von Wangenheim, 84'

Murnaus definitive Dracula-Version, die als Vorbild für alle späteren Verfilmungen diente. In seiner »Symphonie des Grauens« verzichtet Murnau auf den damals modernen expressionistischen Stil, drehte nicht im Studio, sondern an Originalschauplätzen, schuf eine unvergleichlich düstere Atmosphäre. Für Béla Balász bedingte gerade dieses Stilmittel »einen frostigen Luftzug aus dem Jenseits«.

am 10. 12. um 20.30 Uhr

am Klavier: Aljoscha Zimmermann

In Zusammenarbeit mit dem Münchener Filmmuseum

Das Dschungelbuch USA 1967, R: Wolfgang Reithermann, Zeichentrickfilm, 78'

Die Geschichte vom kleinen Menschenkind Mowgli, das von den Tieren des Dschungel aufgezogen wird. Das letzte von Disney selbst inspirierte Trickmusical ist ein großes Vergnügen für jung und alt.

am 11. 12. und 12. 12. jeweils um 16.00 Uhr

Volkskino (1 + 2) »Hier schippt die KPD« u. »Wir sind so jung wie unsre Republik« Vorgeführt von Alfred Behrens u. Michael Kuball, Co-Prod. SFB/SWF 1991, ca. 90'

Eine einzigartige Fernsehreihe: mehr als 300 Stunden Material von Amateurfilmern aus der DDR zeigen in privaten und halbprivaten Bildern Geschichte in Geschichten. Vier Jahre Ostzone und 40 Jahre DDR in einem Fernsehalbum der Alltagsgeschichte.

am 11. 12. um 18.15 Uhr

Einführung: Alfred Behrens

In Zusammenarbeit mit dem SFB

Eintritt frei (Video-Projektion)

Volkskino (3 + 4) »Es gab ja bloß »Normal« u. »Skoda drivers are better lovers« Vorgeführt von Alfred Behrens u. Michael Kuball, Co-Prod. SFB/SWF 1991, ca. 90'

Das Leben in der DDR, vorgestellt in zwei Sphären: einer offiziellen, verordneten, kollektiven und einer privaten, unbeschwerteren, individuelleren – Alltag von Chruschtschow bis zum Fall der Mauer.

am 11. 12. um 20.30 Uhr

Einführung: Alfred Behrens

In Zusammenarbeit mit dem SFB

Eintritt frei (Video-Projektion)

RETROSPEKTIVE MICHELANGELO ANTONIONI

Superstizione | 1949, R: Michelangelo Antonioni, 10'
O.m.engl.UT

Blow Up GB 1966, R: Michelangelo Antonioni, D: David Hemmings, Vanessa Redgrave, Sarah Miles, 110' *OF*

Ein Starfotograf des *Swinging London* scheint per Zufall einem Verbrechen auf die Spur zu kommen, doch je intensiver er sich mit Nachforschungen beschäftigt, umso mehr verwischen sich die Spuren. »Heute sind die Geschichten so, wie sie sind, ohne Anfang und ohne Ende, ohne Schlüsselszene.« (M. A. 1966)

am 12. 12. um 19.00 Uhr

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

RETROSPEKTIVE MICHELANGELO ANTONIONI

Il mistero di Oberwald | 1979/80, R: Michelangelo Antonioni, D: Monica Vitti, Paolo Bonacelli, Franco Branciaroli, 129'
O.m.engl.UT

Ein Ausnahmefilm Antonionis, ein Melodram mit ausgeklügelter Farbdramaturgie nach Jean Cocteau, und zugleich die Reunion mit Monica Vitti. Sie spielt die Fürstin eines Zwergenstaats, eine Art »Sissy«, die sich in ihren revolutionären Todesengel verliebt.

am 12. 12. um 21.30 Uhr

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

Tabu USA 1929–31, R: Friedrich Wilhelm Murnau, D: Eingeborene aus der Südsee, ca. 81'

Murnaus Sehnsüchte fanden eine Heimat in der Südsee. In atemberaubend schönen Bildern erzählt er die unglückliche Liebesgeschichte zweier Eingeborener auf Bora-Bora. »Die Elemente des Kinos, Licht und Bewegung, fanden sich im Reinzustand.« (Frieda Grafe)

am 16. 12. und 17. 12. jeweils um 16.00 Uhr

Fassung mit Tonspur

Hommage für Julius Falkenstein zum 60. Todestag

Die Austerprinzeßin D 1919, R: Ernst Lubitsch, D: Ossi Oswalda, Harry Liedtke, Curt Bois, Julius Falkenstein, ca. 40'

Wieder eine dieser turbulenten Lubitsch-Verdrehungen: Die verwöhnte Ossi will es allen zeigen und den verarmten Prinzen Nucki heiraten. Dieser indes ehelicht mitnichten Ossi (sondern sein Freund Josef alias Falkenstein), erwacht aber dennoch morgens in deren Gemach. Ein amüsanter Höhepunkt ist die schwindelig machende *Ballettnummer* Falkensteins auf dem Fußbodenmuster im Palast des Austerkönigs.

am 16. 12. um 18.15 Uhr

*Einführung: Wolfgang Jacobsen, am Klavier: Karl Henn
In Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsche Kinemathek*

100 JAHRE KINEMATOGRAFIE: Das Jahr 1926

Die Unehelichen D 1926, R: Gerhard Lamprecht, D: Ralph Ludwig, Alfred Grosser, Margot Misch, ca. 95'

Ein Milieu-Film des späteren Regisseurs von »Emil und die Detektive«. Die Schilderung der tragischen Erlebnisse dreier unehelicher Berliner Proletariatkinder wurde von der Kritik als lebensnah gelobt. Alle tragenden Rollen wurden von Kindern gespielt.
am 16. 12. um 20.30 Uhr

Einführung: Daniela Sannwald, am Klavier: Karl Henn

*Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/
Filmarchiv Berlin und dem Institut für Theaterwissenschaft der FU
Berlin*

Faust D 1925/26, R: Friedrich Wilhelm Murnau, D: Gösta Ekman, Emil Jannings, Camilla Horn, ca. 115'

Das Faustmotiv in einer spätexpressionistischen, stilisierten Filmarchitektur; in einer Studio-Stadt mit spitzen Giebeln, dunklen Gassen und verwinkelten Ecken drehte Murnau seinen letzten deutschen Film, visionär und phantastisch. Eine »großartige Orchestrierung des Optisch-Magischen«. (Lotte Eisner)
am 17. 12. um 18.15 Uhr

am Klavier: Aljoscha Zimmermann

In Zusammenarbeit mit dem Münchener Filmmuseum

WIEDERENTDECKT

Ein Mädchen geht an Land D 1938, R: Werner Hochbaum, D: Elisabeth Flickenschildt, Alfred Maack, Günther Lüders, 94'

Eine Hamburger Milieustudie vom Ausnahme-Regisseur Hochbaum. Nach dem Seemannstod ihres Verlobten sucht die junge Erna ihr Lebensglück an Land. Die Figuren wirken lebensecht und abseits von NS-Wunschbildern. Glücklicherweise auch die Wahl des Filmkomponisten: Theo Mackeben hat hier eine besonders schöne Arbeit geliefert.

am 17. 12. um 20.30 Uhr und am 19. 12. in der Matinée um 11.00 Uhr

Einführung am 17. 12.: Jörg Schöning

*Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/
Filmarchiv Berlin und Cinegraph Babelsberg*

KINDERKINO

Der Dieb von Bagdad GB 1940, R: Ludwig Berger, Michael Powell, Tim Whelton, D: Conrad Veidt, Sabu, June Duprez, 108'

In der Zauberwelt von 1001er Nacht verhilft ein kleiner Dieb dem wahren Thronfolger zu seinem Recht und zu seiner großen Liebe. Schöner und farbiger kann Kino nicht in das Land der Phantasie entführen!

am 18. 12. und 19. 12. um 16.00 Uhr

Die Finanzen des Großherzogs D 1923, R: Friedrich Wilhelm Murnau, D: Mady Christians, Robert Scholz, Harry Liedtke, Julius Falkenstein, ca. 96'

Ein Operettenstaat an der Riviera gibt den Schauplatz ab. Der Großherzog muß nicht nur den Ruin, sondern auch eine Revolution abwenden. »Von allen seinen Filmen ist mir ›Die Finanzen des Großherzogs‹ der liebste. Es ist ein erfrischender Film ... ich habe ihn mit Howard Hawks verglichen«. (Eric Rohmer)

am 18. 12. um 18.15 Uhr

am Klavier: Aljoscha Zimmermann

In Zusammenarbeit mit dem Münchener Filmmuseum

Der brennende Acker D 1921/22, R: Friedrich Wilhelm Murnau, D: Werner Krauß, Eugen Klöpfer, Wladimir Gaidarow, ca. 100'

Ein lange als verschollen geltender Film von Murnau mit langen, konzentrierten Einstellungen. Ein ungehobener Schatz, der sich als Erdölquelle erweist, verändert das Leben der Menschen auf Gut Rudenberg. Besonders der ehrgeizige Johannes opfert der Gier Liebe und menschlichen Anstand.

am 18. 12. um 20.30 Uhr

am Klavier: Aljoscha Zimmermann

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/Filmarchiv und dem Münchener Filmmuseum

Erstaufführung der rekonstruierten Fassung in Berlin

RETROSPEKTIVE MICHELANGELO ANTONIONI

N. U. I 1948, R: Michelangelo Antonioni, 9' *O.m.engl.UT*

L'eclisse I 1962, R: Michelangelo Antonioni, D: Alain Delon, Monica Vitti, Francisco Rabal, 125'

Die schöne Monica Vitti trennt sich von ihrem Mann, geht eher widerwillig eine neue Beziehung ein. Die Gefühle bleiben ambivalent, die Liebenden zeigen sich distanziert. Die Figuren werden gleichsam in einem Netz kunstvoller, komplizierter Einstellungen gefangengehalten.

am 19. 12. um 19.00 Uhr

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

RETROSPEKTIVE MICHELANGELO ANTONIONI

Identificazione di una donna I/F 1982, R: Michelangelo Antonioni, D: Tomas Milian, Daniela Silverio, Christine Boisson, 128' *O.m.engl.UT*

Ein bekannter Filmregisseur befindet sich in einer Schaffenskrise, auf der Suche nach *der* Geschichte. Frauen scheinen ihm Inspiration zu versprechen – und zudem privates Glück. Antonionis vorläufig letzter langer Film – ein Alterswerk mit ungewohnt humoristischen Anklängen.

am 19. 12. um 21.30 Uhr

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

Der Himmel über Berlin D/F 1986/87, R: Wim Wenders, D: Bruno Ganz, Otto Sander, Curt Bois, Peter Falk, 127'

Ein wunderschönes, von Henri Alekan fotografiertes, vielschichtiges Märchen um den Engel Daniel, der in das noch geteilte Berlin kommt und in Liebe zu einer Zirkusprinzessin entflammt. Er entschließt sich, ein »echter Mensch« zu werden, wegen dieser Liebe.

am 23. 12. um 16.00 und 21.00 Uhr, am 30. 12. um 16.00 und 18.15 Uhr

In weiter Ferne, so nah! D 1992/93, R: Wim Wenders, D: Otto Sander, Heinz Rühmann, Bruno Ganz, 146'

Nun folgt der Engel Cassiel seinem Vorgänger Daniel auf die Erde und wird ebenfalls sterblich. Otto Sander bringt eine neue humorvolle Note ein. »Dem Schauspieler zu vertrauen, das zeichnete Wenders aus. Nun hat er das Vertrauen wiedergefunden und die Komik dazu.« (filmwärts)

am 23. 12. um 18.15 Uhr, am 26. 12. um 16.00 Uhr, am 30. 12. um 20.30 Uhr

HÖRKINO

Der Auszug. Vom Ende einer Heimat.

am 26. 12. um 11 Uhr

Doktor Schiwago USA 1965, R: David Lean, D: Omar Sharif, Alec Guinness, Julie Christie, Geraldine Chaplin, 197'

Omar Sharif als russischer Arzt in den Revolutionswirren rührte Millionen von Menschen zu Tränen, und der Film wurde zu einem der großen Publikumserfolge der 60er Jahre, die Filmmusik ein Hit. David Lean inszenierte die Romanvorlage Pasternaks mit gewohnter Opulenz und Eleganz. Demgemäß gab sich die Ausstattung verschwenderisch: für einen »russischen Winter« wurden am Set in Spanien Tausende Tonnen von künstlichem Schnee benötigt.

am 26. 12. um 19.00 Uhr

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

Adresse Deutsches Historisches Museum
Zeughaus Unter den Linden 2 · 10117 Berlin
Info: 030-215 02-0

Öffnungszeiten Donnerstag bis Dienstag: 10–18 Uhr

Mittwoch geschlossen

Eintrittspreis Allgemeine Eintrittskarte 4.– DM

Ermäßigung für Schüler, Studenten, Arbeitslose 2.– DM

Kinobesuch für Abendvorstellungen 5.– DM

Verkehrsverbindung Bus 100, 157, 348, Staatsoper, Humboldt-Universität

U- und S-Bahnhof Friedrichstraße und S-Bahnhof Hackescher Markt

Café und Restaurant täglich ab 10 Uhr

Kinobesuch von der Spreeseite

Für Besucher des Museums ist der Eintritt zu den Nachmittags-Vorstellungen mit der Tageskarte für den jeweiligen Tag abgegolten.

Vorbestellungen sind möglich ab dem Donnerstag der Vorwoche, zwischen 16.00 und 22.00 Uhr. Tel.: 215 02 127

